




Das Fell am Po ist weiß oder gelblich gefärbt. Jäger nennen diesen hellen Fleck den **Spiegel**. Das Reh hat mit 5 Zentimetern Länge einen sehr kurzen Schwanz (Wedel).



Das **Haarkleid** des Rehs besteht aus mehreren Schichten: Die harten Grannen- und Leithaare bilden die Deckhaare, darunter liegen die weichen Wollhaare. 



Das **Fell** des neugeborenen **Rehkitzes** ist rotbraun mit weißen Punkten oder Strichen auf dem Rücken und an den Seiten (Flanken).



Was bringt die Zukunft?

Wissenschaftler können nur schwer vorhersagen, wie sich der Klimawandel auf den gesunden Bestand des Rehs in Europa auswirken wird. Es ist sehr wahrscheinlich, dass unsere Winter milder und kürzer werden. Diese Entwicklung verbessert das Nahrungsangebot für das Reh. Andererseits können sich dadurch vermutlich die Parasiten des Rehs ebenfalls besser entwickeln. Durch Regen unterkühlte Jungtiere können sterben, wenn sie zu viele Parasiten haben.



Im Winter füttert der Jäger

Im Winter findet das Reh unter dem Schnee nur wenig Nahrung. Dann füttern Jäger die hungernden Rehe mit Mais und anderen nahrhaften Leckereien. Das tun sie jedoch nicht ganz uneigennützig: Zum einen überleben so mehr Rehe den Winter, zum anderen gewöhnen sich die Tiere an einen Futterplatz. Dort kann der Jäger sie während der Jagdsaison leichter beobachten.

Gefährliches Wasser

Das Reh ist ein guter Schwimmer und in der Lage, mehrere Kilometer breite Gewässer zu durchqueren. Allerdings kommt es durch den Klimawandel in Mitteleuropa immer häufiger zu größeren Überschwemmungen. In den reißenden Fluten ertrinken vor allem unerfahrene Jungtiere.



Erwachsene Rehe können breite Flüsse mit **starker Strömung** durchqueren.

Die Verwandten

Das Europäische Reh gehört zu den Hirschen. Gemeinsam mit dem Ren, dem amerikanischen Weißwedelhirsch und dem Elch bildet es die Gruppe der Trughirsche. In Europa ist das Reh die häufigste und die kleinste Hirschart. Daneben sind in Mitteleuropa vor allem der Rothirsch und der ursprünglich aus Asien stammende Damhirsch verbreitet. Er wurde schon von den Römern für die Jagd in Europa angesiedelt.

Das Ren



Das Ren lebt im hohen Norden Europas, Asiens und Amerikas. In Nordamerika heißt es Karibu. Das Ren wird bis zu 2,2 Meter lang, 1,4 Meter hoch und 300 Kilogramm schwer. Es ist die einzige Hirschart, bei der auch den Weibchen ein Geweih wächst. In manchen Gebieten wird das Ren als Nutztier gehalten. Frei lebende Rene bilden Herden mit mehreren Hunderttausend Tieren.

Der Elch



Der Elch ist mit bis zu 3 Metern Länge und 2,3 Metern Höhe die größte lebende Hirschart. Das schaufelartige Geweih des Männchens wird maximal 2 Meter breit und 40 Kilogramm schwer. Ein ausgewachsener Elch mit seiner typischen langen Nase und den langen Beinen wiegt bis zu 800 Kilogramm. Die größten Elche leben in Nordamerika, die kleinsten im östlichen Sibirien.